



WFB

Wirtschaftsförderung
Kanton Bern

NEWSLETTER

Februar 2007



2/3

Internationale
Standort-
promotion



4/5

Aktuelle
Förderprojekte



6

Aktuelles



7

Focus



8

News & Events

Aktuelles

■ Erstberatung für Neugründer und KMUs

Per 1. Januar 2007 wurden die innoBE AG und das Gründerzentrum zusammengelegt. Die neue innoBE vereint als Dachorganisation und Kompetenzzentrum die Bereiche Start-up, Innovation und Cluster. Das Innovationsmanagement im Kanton Bern erhält damit einen wichtigen Impuls. Lesen Sie mehr auf Seite 6.



Editorial

Mit den sieben Schwerpunkten der Regierungsrichtlinien (Innovation, stabile Finanzpolitik, hohe Bildungsqualität, Mobilität und Raum, Gesellschaftspolitik, regionaler Zusammenhalt und Energiepolitik) will der Regierungsrat zur Stärkung der Wirtschaftskraft im Kanton beitragen. Die Volkswirtschaftsdirektion will damit ein innovatives Klima im Kanton Bern fördern.

Die Regierung kann Innovation nicht verordnen. Aber sie kann gute Rahmenbedingungen schaffen. Dafür ist zum Beispiel die Optimierung des Wissens- und Technologietransfers (WTT) zwischen Wirtschaft und Wissenschaft speziell im Kanton Bern sehr wichtig. Unter der Federführung der Wirtschaftsförderung Kanton Bern (WFB) wird eine Koordinationsgruppe WTT geschaffen. Sie soll alle Akteure einbinden, die sich zur gegenseitigen Information und zur Abstimmung regelmässig treffen, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und die Vernetzung zu verbessern.

Die WFB übernimmt eine bedeutende Schnittstellenfunktion im Kanton: Sie begleitet und berät einerseits die Projekte von im Kanton ansässigen Unternehmen, und sie ist andererseits Ansprechpartner und «one-stop-shop» für ausländische

Firmen, die sich im Kanton Bern ansiedeln möchten. Der Kanton muss seinen Wirtschaftsstandort aktiv vermarkten und zukunftssträchtige Projekte realisieren. Deshalb sind gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Koordination und Vernetzung verschiedener Akteure – wie zum Beispiel im Bereich der Medizinaltechnik (S.2) – und ein innovatives Klima gefragt.

Soeben ist der organisatorische Zusammenschluss der innoBE mit dem Gründerzentrum zur neuen Dachorganisation innoBE vollzogen worden. Diese Fusion schafft ein starkes Kompetenzzentrum für Erstberatungen und für Clustermanagement. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten zur Bereitstellung von Infrastruktur für Start-ups. Gezieltes Innovationsmanagement ist für den Wirtschaftsstandort Kanton Bern die Zukunft.



Regierungsrat
Andreas Rickenbacher,
Volkswirtschaftsdirektor
des Kantons Bern

Internationale Standortpromotion

■ Wirtschaftsstandort Kanton Bern: Der Schrittmacher in der Medizinaltechnik

Der Markt der Medizinaltechnik boomt und ist Garant für ein starkes Wirtschaftswachstum. Der zukunftsreiche Industriezweig verdankt seinen Erfolg nicht zuletzt der langen Tradition der Schweizer Präzisions- und Uhrenindustrie, den Spitzenuniversitäten, dem Netzwerk von Wissenschaft und Wirtschaft sowie dem allgemein wachsenden Bedarf an medizinaltechnischen Geräten. Rund 500 Medizinaltechnikunternehmen beschäftigen in der Schweiz mehr als 10 000 Arbeitnehmer – Tendenz steigend. Sie erwirtschaften jährlich einen Umsatz von ca. CHF 4 Mrd.; und die Schweiz ist mit einer Exportquote von rund 90 Prozent ein wichtiger Akteur auf dem internationalen Markt.

Die Medizinaltechnologie und der Gesundheitsbereich sind auch längst zu einem Zugpferd der Wirtschaftskraft Kanton Bern geworden. Die Medizinaltechnikbranche im Kanton Bern wächst jährlich um ca. 5,6 Prozent, gemessen am BIP und an den Erwerbstätigen. Rund 20 Prozent der in der Schweiz im Medizinalbereich Beschäftigten arbeiten in Berner Betrieben. Unternehmen wie Straumann, Haag-Streit, Roche Diagnostics, Ypsomed oder CSL Behring sind im Kanton Bern ansässig.

Unser Kanton beherbergt eines der führenden Universitätsspitäler der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung: das Inselspital. Es bietet hochspezialisierte, tertiärmedizinische Leistungen mit ausgeprägter Interdisziplinarität. Ein Beispiel für einen gemeinsamen Forschungsschwerpunkt von Universität und Inselspital ist die Transplantationsmedizin. Mit rund 6000 Arbeitsplätzen und einem medizinaltechnischen Apparatepark von rund CHF 200 Mio. ist das Inselspital ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Im Kanton Bern befinden sich nebst dem Universitätsspital viele renommierte universitäre Forschungsinstitutionen, zum Beispiel das Maurice-E.-Müller-Institut oder das Theodor-Kocher-Institut. Die Bildungsangebote der Universität Bern und der Berner Fachhochschule zeichnen verantwortlich für die Ausbildung hochqualifizierter

Fachkräfte für die Medizinaltechnikforschung und -industrie. Letztere hat in Zusammenarbeit mit dem Medizinal-Cluster Bern (MCB) einen Nachdiplomstudiengang «Medizinaltechnikmanagement» entwickelt. Und das soeben gegründete Kompetenzzentrum für medizinische Technologien zwischen dem Medizinalcluster, der Universität, der Fachhochschule und der Industrie hat zum Ziel, den gegenseitigen Austausch und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu stärken und dafür optimale Rahmenbedingungen bereitzustellen.

Für die Wirtschaftsförderung Kanton Bern (WFB) sind Medizinaltechnologie und -wissenschaft ganz klar ein wichtiger Motor für die bernische Wirtschaft. Die WFB lud am 15. November 2006 zum 7. International Business Cocktail Berne ins Inselspital ein und ermöglichte den Gästen aus Wirtschaft und Politik, in diversen Führungen die neuesten vom Inselspital und der hiesigen Industrie entwickelten medizinischen Errungenschaften hautnah zu erleben.

Fotogalerie zum International Business Cocktail Berne 2006 unter
www.berneinvest.com/ibc06



■ Belgacom International Carrier Services Schweiz AG stärkt den Telematik-Cluster im Kanton Bern

Belgacom Schweiz AG hat im Februar 2006 ihren Sitz von Zürich nach Bern verlegt und heisst neu Belgacom International Carrier Services Schweiz AG. Das Unternehmen ist im Bereich der sogenannten International Carrier Services (ICS) tätig, dabei werden Dienstleistungen im Voice- und Data-Geschäft erbracht. Belgacom Schweiz AG war bisher eine der insgesamt 15 ausländischen Tochtergesellschaften des von Brüssel aus betriebenen Belgacom-Konzerns. Der Ansiedlung im Kanton Bern kommt aufgrund des Jointventures mit Swisscom Fixnet für das gesamtschweizerische ICS-Geschäft grosse Bedeutung zu. Am Standort

Bern werden mittelfristig 15 neue Arbeitsplätze geschaffen, welche besonders relevant für den Telematik-Cluster des Kantons Bern sind.

www.belgacom-ics.com



CBC

■ China Business Center Schweiz AG: Berns Tor zu China

Im Sommer 2006 wurde in Bern an der Marktgasse 32 das China Business Center (CBC) Schweiz AG eröffnet. CBC ist die erste in Bern ansässige Beratungsfirma, die sich auf Geschäfte mit China spezialisiert. Zusammen mit den CBC-Partnerfirmen in Beijing, Schanghai, Guangzhou und Hongkong erarbeitet CBC für ihre Kunden Marktstrategien in China und implementiert sie im Auftrag der Kunden. CBC ist seit 1995 in China tätig und hat in den letzten Jahren Marktstudien für viele namhafte Unternehmen aus der Schweiz durchgeführt. Ein Überblick in Form einer Marktstudie über potenzielle Chancen und Risiken kann den Einstieg in den chinesischen Markt erleichtern und von Anfang an eine erfolgreiche Verkaufs-

strategie für Produkte und Dienstleistungen mitgestalten helfen.

Die Wirtschaftsförderung Kanton Bern hat die Ansiedlung von CBC unterstützt und in der Standortpromotion einen wichtigen Partner für China-relevante Projekte gewonnen.

www.cbcnow.com



■ Hohe Lebensqualität im Kanton Bern: ein starker «weicher» Standortfaktor!

Wie der «Swiss Attractiveness Survey 2006» von Ernst&Young letzten Herbst aufzeigte, steigt die Bedeutung von so genannten weichen Standortfaktoren zweifellos an. Darunter fallen – neben harten Faktoren wie z.B. Steuern – Lebensqualität, stabile politische Rahmenbedingungen oder ein stabiles soziales Umfeld. Der Kanton Bern ist bekannt für seine hohe Lebensqualität. Die Nähe zur Natur und ein grosses Freizeitangebot bilden attraktive Rahmenbedingungen für alle, die ihren Lebensmittelpunkt in den Kanton Bern verlegen wollen. Das öffentliche Verkehrsnetz ist optimal ausgebaut, sodass man rasch – und umwelt-schonend – ans Ziel gelangt.

Im Rahmen des Wachstumsstrategie-Projektes «Wohnen im Kanton Bern» richtet der Kanton nun sein Augenmerk auf die Pendlerinnen und Pendler. Bei dieser Zielgruppe will der Kanton Bern in der nächsten Zeit mit besonderen Aktionen für den Wirtschafts- und Wohnstandort werben.

Mehr Infos zu «Wohnen im Kanton Bern» unter www.be.ch/wohnen

Mehr Infos zur Ernst&Young-Studie unter www.ey.com/ch

Webseite für Expatriates:

www.living-in-berne.ch

■ Friedrich Gloor AG, Lengnau:
führender Hersteller von VHM-Spezialwerkzeugen

In der Herstellung von Vollhartmetall-Spezial-Werkzeugen mit logarithmischem Hinterschliff ist Gloor ein Garant für hochwertige Qualität. Ihre VHM-Spezial-Werkzeuge sind weltweit im Einsatz: in der Chirurgie- und Dentalimplantat-Industrie, in der Décolletage-Industrie sowie in vielen weiteren Produktionsbetrieben, die bei der Bearbeitung komplexer Teile aus rostfreiem Stahl, Titanium oder anderen Materialien auf optimale Produktionszyklen angewiesen sind.

Die 1959 gegründete Firma beschäftigt heute über 60 Mitarbeitende, ist seit 1995 nach ISO 9001:2000 zertifiziert und für den Präzisionscluster Bern von grosser Bedeutung.

Um den notwendigen Platz für den Verkauf sowie die Entwicklung und Produktion neuer hochwertiger Werkzeuge zu ermöglichen, hat die Gloor AG ihren Firmensitz in Lengnau vergrössert: Von Oktober 2005 bis September 2006 sind die Räum-

lichkeiten um 900 m² auf jetzt 2000 m² erweitert worden. Die WFB hat die exportorientierte Firma Gloor AG dabei finanziell unterstützt.

www.gloorag.ch



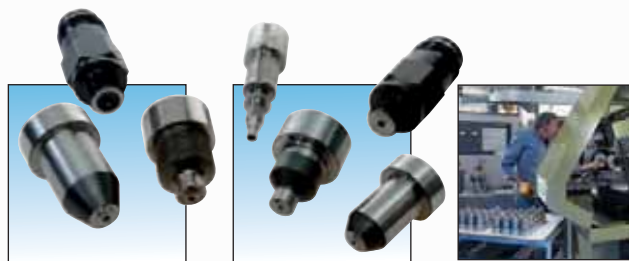
■ Premech AG, Bannwil: Präzision für den Schiffbau

Premech AG ist in der Herstellung von Präzisionsteilen auf dem Gebiet der allgemeinen Mechanik sowie insbesondere in der Herstellung von und im Handel mit Motorenbestandteilen zu Dieselmotoren tätig. Das Kerngeschäft betrifft Dieselmotorenbestandteileinspritzsysteme und Komponenten zu grossvolumigen Motoren für Schiffs- und Stationäranlagen. Hauptabnehmer sind Grossunternehmen aus dem Dieselmotorenbau in Asien, Reedereien, Kraftwerksbetreiber und Ersatzteihändler rund um den Globus. Die exportorientierte, auf internationale Absatzmärkte ausgerichtete Premech AG ist ein wichtiges Unternehmen für den Präzisionscluster des Kantons Bern.

Mitte 2006 ist Premech AG von Wolfwil SO nach Bannwil BE umgezogen und hat eine Umstruk-

turierung im Sinne einer vertikalen Integration in die Wege geleitet. Bei diesem Prozess steht die WFB der Premech AG vor allem mit finanziellen Mitteln zur Seite.

www.premech.com





Aktuelles

■ Die neue innoBE: Erstberatung für Neugründer und KMUs

Die **innoBE AG** betreibt im Auftrag der Wirtschaftsförderung den Wissenstransfer zwischen der Fachhochschule, der Universität und der Wirtschaft. Mit der Innovationsberatung unterstützt sie Unternehmen bei Innovationsprojekten mit dem Ziel, die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Zudem führt sie die Geschäftsstelle der Cluster Telematik, Medizinaltechnik und Wirtschaftsberatung.

Das **Gründerzentrum** bietet das ideale Umfeld, um Firmengründer auf dem Weg zur erfolgreichen Selbständigkeit zu begleiten. Das Gründerzentrum wird neben dem Hauptsponsor Postfinance von der Wirtschaftsförderung Kanton Bern (WFB) unterstützt.

innoBE AG und Gründerzentrum wurden per 1. Januar 2007 mit den folgenden Zielen zusammengelegt:

- Eliminierung von Doppelspurigkeiten und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit
- Nutzen von Synergien und Ausbau des Leistungsangebots für Start-ups, etablierte Unternehmen und Clusterorganisationen

Die neue innoBE AG ist in die Bereiche Start-up (Gründerzentrum/Infrastruktur), Innovation (Beratung in den Bereichen WTT und Innovation) und Cluster (Clustermanagement) aufgeteilt. Der Sitz befindet sich ab 1. März 2007 an der Wankdorfstrasse 102. Als neuer Verwaltungsratspräsident führt Jürg Schwarzenbach (in der Mitte) das Unternehmen operativ, zusammen mit Peter Michel (rechts) und Peter Biedermann (links), Mitgliedern der Geschäftsleitung.

www.innoBE.ch



■ PB Swiss Tools: Beispiel eines Erstberatungsprojektes durch innoBE

Die Firma PB Swiss Tools mit Sitz im Emmental steht weltweit für qualitativ hochstehende Handwerkzeuge. Laufend werden neue Produkte entwickelt und erfolgreich auf internationalen Märkten eingeführt. Die Sicherung einer hohen Innovationsfähigkeit ist deshalb für die PB Swiss Tools von entscheidender Bedeutung.

Im Rahmen eines Erstberatungsprojektes wurde von innoBE mit Hilfe eines Innovationschecks die Innovationsfähigkeit analysiert, ausgewertet und erste Handlungsempfehlungen abgegeben. Parallel dazu wurde in einem weiteren Projekt überprüft, ob es bei Handwerkzeugen Möglichkeiten und Anwendungen gibt, die den Kundennutzen sinnvoll erhöhen könnten. Nach gemeinsamer Diskussion zur Gestaltung eines Suchprozesses wurde ein Ideenfindungsworkshop mit Kader-

mitarbeitenden und den wichtigsten Kunden der Firma durchgeführt. Daraus resultierten über hundert neue Ideen, die bewertet und konzeptionell umschrieben wurden. Aufgrund der Ergebnisse der beiden Projekte will die PB Swiss Tools den internen Innovationsprozess in Zukunft noch systematischer und konsequenter realisieren. Im Anschluss an die interne Nachbearbeitung wurde ein Massnahmenplan in die Wege geleitet.

www.pbswisstools.com



WFB - Jahresbilanz 2006

Die Haupttätigkeit der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern (WFB) ist die Unterstützung bernischer Unternehmen durch Beratung und die Vermittlung von Immobilien oder Industrieland sowie von Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen und Kontakten. Mit dieser «Anlaufstelle für die Wirtschaft» verfügt der Kanton Bern seit 1998 über eine Art «one-stop-shop» für die Wirtschaft. Im Zuge der Haupttätigkeit erfolgen durchschnittlich pro Jahr mehr als 1000 Kontakte zu Unternehmen.

Für ausgewählte Projekte bietet die WFB zudem auch Finanzierungsbeiträge und Steuervergünstigungen an. Im Jahr 2006 hat die WFB insgesamt 61 Projekte unterstützt. Darunter sind 31 bestehende Unternehmen, 15 Neugründungen und 15 Ansiedlungen. Diese Projekte werden mittelfristig gemäss Angaben der Unternehmen 800 neue Arbeitsplätze und 290 Millionen Franken Investitionen auslösen.

Die geförderten Unternehmen stammen aus den Regionen Bern (19), Biel-Seeland (14), Berner Jura (8), Berner Oberland (8), Emmental (3) und Oberaargau (9). Realisiert werden konnten zum Beispiel Projekte mit Firmen wie Intersport International in Ostermundigen, Alupak AG in Belp, Sputnik Engineering AG in Biel, Meridian AG in Thun, Güdel AG in Langenthal, Premech AG in Bannwil, RayTools AG in Burgdorf und Monnin SA in Sonceboz.

Die WFB hat im letzten Jahr dazu beigetragen, dass sich 15 Unternehmen im Kanton Bern angesiedelt haben. Insgesamt wurden in der Standortpromotion 280 Erstgespräche mit Unternehmen geführt. In der Folge sind 37 Evaluationsbesuche im Kanton Bern durchgeführt worden. Die angesiedelten Unternehmen beabsichtigen, 126 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Rund zwei Drittel der unterstützten Projekte sind in den von der WFB definierten sechs Clustern und Kompetenzzentren tätig: Präzisionsindustrie (22), Telematik (8), Medizinal/Pharma (3), Dienstleistungen (4), Umwelt (2) und Design (1). 21 innovative Projekte von exportorientierten Unternehmen gehören zu anderen Branchen wie zum Beispiel Lebensmittel oder Bauchemie.

Von 1998 bis 2006 hat die Wirtschaftsförderung im Auftrag des Regierungsrats des Kantons Bern insgesamt rund 29 Hektaren kantonseigenes Industrieland verkauft. Die Verkäufe brachten einen Erlös von 48.5 Millionen Franken. Im Jahr 2006 wurden an 5 Unternehmen 5 Parzellen für die Erweiterung ihrer geschäftlichen Tätigkeit verkauft.

Jahresbilanz Wirtschaftsförderung Kanton Bern 1998-2006

Jahr	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	Total
Geförderte Projekte	61	60	67	67	55	77	99	72	75	633
Ausbauprojekte bernischer Firmen	31	34	42	41	27	34	54	42	53	358
Ansiedlungen	15	15	18	9	15	15	22	16	11	136
Neugründungen	15	11	7	17	13	28	23	14	11	139
Neue Arbeitsplätze (Angaben der Unternehmen)	800	840	960	950	770	1'100	2'500	1'400	820	10'140
Geplante Investitionen in Mio. Fr. (Angaben der Unternehmen)	290	375	313	360	293	583	358	320	190	3'082

■ Transparenz über die effektive Bilanz wird laufend ausgebaut Projektunterstützung mit geldwerten Leistungen

Zum vierten Mal berichtet die WFB über ihre Wirkung durch die Publikation der effektiven Bilanz. Der Untersuchungszeitraum wird laufend erweitert

und umfasst nun die Projekte, die in den Jahren 1998 bis 2003 unterstützt wurden beziehungsweise deren Entwicklung per Ende 2005. Diese Resultate erlauben eine im Quervergleich zu anderen Kantonen bedeutend grössere Transparenz der Arbeit der Wirtschaftsförderungen. Bei der effektiven Bilanz verfolgt die Wirtschaftsförderung des Kantons Bern die Entwicklung der Unternehmen, die mit finanziellen Leistungen unterstützt worden sind, in der Regel während mindestens fünf Jahren. Der Anteil dieser Projekte in der Jahresbilanz beträgt zirka 80 Prozent. Unternehmen, die ein Projekt mit Dienstleistungen wie Beratung, Vermittlung von Immobilien und Industrieland realisiert haben, müssen nicht über ihre Projekte berichten.

Effektive Bilanz Wirtschaftsförderung Kanton Bern
1998-2003 (Projektstand per 31.12.2005)

	2003	2002	2001	2000	1999	1998	Total	In %*
Unternehmen mit Reporting	56	46	64	70	56	62	354	100%
Unternehmen mit Reporting: Projekt realisiert oder im Gang	46	34	47	54	46	46	273	77.1%
Neue Arbeitsplätze realisiert Ende 2005 oder bei Ende Reporting	502	759	716	397	1994	374	4'742	71.7%
Investitionen Mio. Fr. realisiert Ende 2005 oder bei Ende Reporting	313	1216	582	762	1026	197	4'096	180.0%

* Die Angaben beziehen sich auf die Planzahlen der Unternehmen mit Reporting.

